

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 48 (1988-1989)
Heft: 2

Rubrik: Arbeitslehrerinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitslehrerinnen

Verband bündnerischer Arbeitslehrerinnen

Protokoll der Jahresversammlung vom 17. September 1988 in Disentis

Anwesend:	Therese Vonmoos, Claudia Klaiss, Anna Scherrer, Theres Capaul, Anita Gabathuler, Patrizia Caduff, Ursula Caflisch
Ort:	Turnhalle Cons, Disentis
Zeit:	10.15 Uhr
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1. Appell2. Wahl der Stimmenzählerinnen3. Protokoll der Jahresversammlung 1987 in Filisur4. Jahresbericht5. Rechnungs- und Revisorenberichte6. Festsetzen des Jahresbeitrages7. Anträge des Vorstandes und der Sektionen8. Ehrungen9. Mitteilungen10. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes11. Umfrage

Mit gut duftendem Kaffee, Guezli und Konfekt werden wir in Disentis empfangen.

Zu Beginn der Tagung singt der Kinderchor Disentis, unter der Leitung von Rico Casanova, drei romanische Lieder. Die Sektionspräsidentin Corina Casaulta heisst uns in der Sektion Cadi willkommen.

Um 10.25 Uhr kann die Kantonalpräsidentin die *Ehrengäste* begrüßen:

Herrn Cajacob	Schulratspräsident
Herrn Sutter	Kassier der Versicherungskasse
Herrn Ragetti	Beauftragter für Volksschul- und Weiterbildungsfragen
Frau Kunz	Vertreterin im BLV
Frau Stihl	Vertreterin aus dem Vorstand des HWL

Herzlich willkommen heissen wir unsere *Ehrenmitglieder*:
Frau Keller, Frau Caveng, Frau Hitz, Frau Muoth, Frau Schmid, Frau Vital, Frau Toggwyler und Frau Luzi,

die amtierenden Inspektorinnen:

Frau Tschuor, Frau Walker und Frau Barblan,
Frau Verena Keller vertritt Frau Fankhauser,

die weiteren Gäste:

Frau Hosig	Rechnungsrevisorin
Frau Brunner	Rechnungsrevisorin
Frau Battaglia	Präsidentin der Stiftungskasse
Frau Monstein	Kontaktperson der schweiz. Zentralstelle für Unterrichtsmaterial,

Verbandsmitglieder, welche 1988 pensioniert wurden:

Frau Nina Janett	Chur
Frau Ursina Juon	Chur
Frau Ilda Mazzoni	Buseno
Frau Anna Christ. Anhorn	Pany

Entschuldigt haben sich:

Herr Regierungsrat Caluori, Herr Finschi, Frau Marquart, Herr Kohler, Frau Fankhauser, Frau Kössl, Herr Dietrich, Frau Kessler, Frau Hartmann, Frau Weber, Frau Keller, Frau Anhorn, Frau Valär, Frau Rada, Frau Brunold, Frau Gilli, Frau Frei.

Traktanden

1. Appell

Alle 11 Sektionen sind mit 22 Delegierten vertreten.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzählerinnen werden Guiseppa Giossi und Elfrida Berther gewählt.

3. Protokoll der Jahresversammlung 1987 in Filisur

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

4. Jahresbericht

Der Vorstand traf sich zu 12 Sitzungen und zwei Präsidentinnenkonferenzen. Die Schwerpunkte dieses Verbandsjahres betrafen: Lehrmittel, Materialdepot, Koedukation und Pflichtstundenzahlen.

Lehrmittel

Mit Bedauern wird festgestellt, dass zurzeit einige Lehrmittel vergriffen sind. Dies obwohl die Projektleiterin Frau Tschuur und der Vorstand bereits Mitte Juli 1987 fristgerecht die begutachteten und druckreifen Lehrmittel dem Lehrmittelverlag übergaben.

Materialdepot

Leider hat sich der Umsatz wieder verringert. Durch die Anschaffung eines Telefonbeantworters wird eine Umsatzsteigerung erhofft, da jetzt die Möglichkeit besteht, Bestellungen aufzugeben, ohne die Depothalterin bei der Verkaufsarbeit zu stören.

Koedukation

Zur Frage der Koedukation wurde mittels Fragebogen die Meinung der amtierenden Handarbeitslehrerinnen eingeholt.

Von den 193 Aktivmitgliedern erhielten wir 141 Fragebogen zurück. Davon konnten 133 ausgewertet werden.

86,46% entschieden sich für die Beibehaltung der heutigen Unterrichtsform. Als Hauptbegründung wurde geltend gemacht, dass den Mädchen bei koedukativem Unterricht zu wenig Fachwissen vermittelt werden könne.

9,77% entschieden sich für die Einführung des seedukativen und

3,75% entschieden sich für die Einführung des koeduzierten Unterrichtes.

Falls dem Gleichheitsartikel entsprochen werden muss, entscheiden sich 67,66% für den seeduzierten Unterricht.

Eine von der Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe, in welcher unsere Kantonalpräsidentin mitwirkt, befasst sich zurzeit mit den Abklärungen zur Einführung der Koedukation.

Pflichtstundenzahlen

Der BLV hat in Zusammenarbeit mit den Fach- und Stufenorganisationen folgenden Vorschlag ausgearbeitet: 28 Lektionen pro Woche zu 45 oder 50 Min.

Bei den Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen muss der Besitzstand gewährleistet werden, indem der gegenwärtige Lohn von 30 Jahresstunden für 28 Jahresstunden berechnet werden soll.

5. Rechnungs- und Revisorenberichte

Vereinskasse Rückschlag	Fr. 1 300.45
Vereinsvermögen per 31.12.1987	Fr. 3 868.30
Unterstützungskasse Vereinsvermögen	Fr. 28 439.90
Hilfskasse Vereinsvermögen	Fr. 2 674.80

Die Revisorinnen Margrit Hosig und Annemarie Brunner haben die Rechnung geprüft und ihre Richtigkeit festgestellt.

Die Kantonalpräsidentin liest die Jahresrechnung sowie den Revisorenbericht des Materialdepots. In seinem Bericht weist Herr Kohler auf den erneuten Umsatzrückgang hin.

Alle Rechnungen werden genehmigt.

6. Festsetzen des Jahresbeitrages

Die Rechnungsrevisorin Margrit Hosig erläutert den Vorschlag des Vorsandes bezüglich Erhöhung der Jahresbeiträge.

Passivmitglieder:

von Fr. 5.— auf 10.—

Mitglieder bis 15 Lekt./Woche:

von Fr. 31.— auf 36.—

Mitglieder 16 und mehr Lekt./Woche:

von Fr. 36.— auf 45.—

Diese Erhöhung reicht aus, um den Rückschlag auszugleichen. Frau Hosig weist auch auf die Jahresentschädigung des Vorstandes des BLV und des BALV hin.

	BLV	BALV
Präsident	Fr. 3600.— ev. 4800.—	Fr. 200.—
Kassier	Fr. 2800.— ev. 3600.—	Fr. 150.—
Aktuar	Fr. 2000.— ev. 3000.—	Fr. 150.—
Beisitzer	Fr. 1000.— ev. 1500.—	Fr. 25.—

Frau Hosig schlägt vor, die Höhe der Jahresentschädigungen zu überdenken.

Mit 28 Ja-Stimmen wird die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung der Jahresbeiträge angenommen.

7. Anträge des Vorstandes und der Sektionen

7.1 Antrag des Kantonalvorstandes

«Auf Wunsch der Präsidentinnenkonferenz vom 28.10.1987 beantragt der Vorstand, jährlich mindestens eine Präsidentinnenkonferenz einberufen zu dürfen.»

Dem Antrag stimmt die Versammlung mit 28 Stimmen zu.

7.2 Antrag der Sektion Oberengadin/Bergell

Die Sektion schlägt vor, dass man etwas unternehmen sollte, damit die Passivmitglieder an den obligatorischen Fortbildungskursen teilnehmen könnten.

Mit diesem Begehren gelangte der Vorstand an die Kurskommission und an Hans Finschi.

Die Antwort des Departementes fiel erfreulicherweise positiv aus. Ab sofort dürfen Passivmitglieder an den obligatorischen Kursen teilnehmen, jedoch muss die Sektionspräsidentin die Namen der betreffenden Passivmitglieder bei Hans Finschi anmelden.

Diese Neuerung gilt **nicht** für pensionierte Arbeitslehrerinnen.

Somit hat sich der Antrag der Sektion Oberengadin/Bergell bereits erledigt.

8. Ehrungen

Frau Verena Keller, Vorsteherin des Handarbeitslehrerinnenseminars würdigt das Wirken der pensionierten Seminarlehrerin Nina Janett. Die Kantonalpräsidentin dankt für die 14jährige Mitarbeit im Kantonalvorstand.

Mit Applaus wird Frau Nina Janett zum Ehrenmitglied ernannt.

9. Mitteilungen

9.1 Pflichtstunden

Wie bereits im Jahresbericht erwähnt, beschäftigen wir uns mit der Frage der Pflichtstunden und der Lektionendauer.

Die Frage, ob der Vorschlag «28 Lektionen/Woche zu 45/50 Min.» unterstützt wird, bejahen 28 Stimmen.

9.2 Bündner Frauenschule

Frau Verena Keller berichtet über die wichtigsten Änderungen/Verbesserungen in der Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen.

Jede Sektionspräsidentin erhält für die Kolleginnen ein Exemplar des neuen Ausbildungsprospektes.

9.3 Versicherungskasse

Herr Sutter gibt die Anpassung des höchstversicherten Gehalts bekannt. Sie entspricht dem maximalen, koordinierten BVG-Lohn z.Z. Fr. 36 000.— bei einer Maximalprämie von Fr. 2160.—

Empfehlung: wenn eine Lehrerin nur an einer Gemeinde unterrichtet, soll sie sich mit der Gemeindekanzlei und mit Herrn Sutter in Verbindung setzen, damit sie die Prämien monatlich bezahlen kann.

9.4 Grüsse des ED

Herr Ragetti übermittelt uns Grüsse von Herrn Regierungsrat Calvori. Weiter führt er aus:

«Die Förderung der ganzheitlichen Erziehung und Schulung, für die der HA-Unterricht in unseren Schulen einen wesentlichen Beitrag leistet, ist uns heute mehr denn je ein dringendes Anliegen. Diesem Anliegen gilt es, angesichts der gegenteiligen Entwicklungen, die heute auch auf die Schule einströmen und das Ganzheitsprinzip der geistigen, seelischen und körperlichen Erziehung und Schulung durch fragwürdiges Spezialistentum zu ersetzen suchen, in besonderem Masse Sorge zu tragen.

Allzuleicht könnte es sonst geschehen, dass gerade auch auf dem Gebiet der HA-Schulung und Erziehung das mit Liebe, mit Können und Sorgfalt während Jahrzehnten Aufgebau durch kurzsichtige und kurzlebige Modeströmungen unwiederbringlich zerstört und verloren geht.

Dieser Gefahr gilt es auch im Rahmen der Arbeit bewusst zu bleiben, welche die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Einführung des koedukativen HA-Unterrichts zurzeit in Angriff genommen hat. Dieser koedukative Unterricht

muss aufgrund der eindeutigen Rechtslage in unserem Kanton als absolutes Erfordernis verwirklicht werden.

In bezug auf die Art und Weise und das Mass, wie diesem Erfordernis entsprochen wird, stehen aber nach wie vor die notwendigen Freiräume offen. Und es ist zu hoffen, dass die erwähnte Kommission Mittel und Wege finden und vorschlagen wird, die den besonderen Verhältnissen und den berechtigten ökonomischen Anliegen des Berufsstandes unserer Arbeitslehrerinnen Rechnung tragen werden.

Weiter berichtet Herr Ragetti, dass das ED die Schulräte nochmals ausdrücklich darauf hinweisen werde, dass den Arbeitslehrerinnen bis Mitte Februar mindestens die minimale Zahl der im folgenden Schuljahr zu erteilenden Lektionen mitzuteilen sei.

9.5 Sommerkurse 1989

Voraussichtlich ein Kurs für Seidenmalen und ein Nähkurs.

10. Bestimmen des nächsten Versammlungsortes

Für die nächste Jahresversammlung lädt uns die Sektion Misox ein.

11. Umfrage

Anfrage an Herrn Ragetti, warum die Koedukation realisiert werden muss, obwohl feststeht, dass die Mädchen an Fachwissen verlieren.

Herr Ragetti: Die Rechtslage bildet die Motion von Herrn Jäger (1983). Mit nur wenigen Gegenstimmen hat der Grosse Rat zugestimmt.

Mit der Schulgesetzesrevision von 1984 wurde das Fach «Handarbeit für Knaben und Mädchen» gesetzlich verankert.

Über die grundsätzliche Frage besteht kein Zweifel, der Zeitpunkt ist widersprüchlich.

– Frage: Warum unbedingt Koedukation statt Seedukation?

Frau Verena Keller erklärt: Koedukation ist die Rechtslage. Didaktisch (methodisch) bestehen keine Vorschriften, das heisst, ob die Ausführung koeduziert oder seeduziert aussehen wird, steht noch offen.

– Von der Umfrage wird kein weiterer Gebrauch gemacht.

Mit einem Dank an alle schliesst die Präsidentin um 12.20 Uhr die Tagung.

Einen herzlichen Dank an die Gemeinde Disentis für den gestifteten Aperitif. Ein ganz besonderer Dank richtet sich an die gastgebende Sektion Cadi für ihre Gastfreundschaft, für den schönen Blumenschmuck und für die grosse Arbeit zum guten Gelingen der Tagung.

Flims, den 18. September 1988

Die Aktuarin
U. Caflisch

